

2.1 Braunschweig – Eine Chronologie der Erinnerungen

- 1946 Anfang des Jahres**
Umbenennung der Kaiser-Wilhelm-Straße in Jasperallee
- 16. Januar**
Entzug des Ehrenbürgerrechts für Adolf Hitler, Bernhard Rust, Dietrich Klagges, Hermann Göring, Baldur von Schirach, da diese „sich durch ihr Verhalten einer bleibenden Ehrung unwürdig gezeigt“ haben (Ratsbeschluss)
- 1951 23. Dezember**
Enthüllung eines Denkmals für Heinrich Jasper
- 1953/54** Anbringung einer Gedenktafel für Ernst Böhme am Stadtbadgebäude, gewidmet dem „tatkraftigen Förderer des Baues des Stadtbades“, ohne Angaben zum Schicksal Böhmes in der nationalsozialistischen Zeit
- 1954 20. Juli**
Am Jasper-Denkmal findet eine Gedenkveranstaltung anlässlich des 10. Jahrestages des Attentats auf Hitler statt
- 1955 4. September**
Umwidmung des Schill-Denkmal für die im Zweiten Weltkrieg gefallenen Braunschweiger Soldaten
- 1958 4. Juli**
Einweihung des Mahnmals für die Opfer von Rieseberg auf dem Hauptfriedhof
- 16. November**
Einweihung des Mahnmals für die jüdischen Opfer auf dem Jüdischen Friedhof an der Helmstedter Straße
- 1962 18. November**
Einweihung des Mahnmals auf dem Städtischen Urnenfriedhof gewidmet „Den Toten des Krieges, der Gewaltherrschaft und der Vertreibung“
- 1966** Unter dem Titel „Brunsvicensia Judaica“ legt die Stadt nach umfangreichen Recherchen das Gedenkbuch für ihre ehemaligen jüdischen Bürgerinnen und Bürger vor
- 1975** Anbringung einer Tafel – „gestiftet von Bürgern Braunschweigs“ – zum 100. Jahrestag der Einweihung der braunschweigischen Synagoge
- 1980 19. Februar bis 18. März**
Vortragsreihe „Braunschweig unterm Hakenkreuz“ im Städtischen Museum Braunschweig, veranstaltet von der ÖTV-Fachgruppe Richter und Staatsanwälte unter Beteiligung von Helmut Kramer, Dietrich Kuessner u.a.
- 1982 4. bis 12. September**
In der Neuen Oberschule findet die Schülersausstellung „Braunschweig 1930 bis 1945“ (erarbeitet durch den Geschichtskurs Reinhard Beins) statt
- 1983** Veranstaltungen anlässlich des 50. Jahrestages der Machtübertragung an die Nationalsozialisten
- 1987** Jugendring Braunschweig und Arbeitskreis Andere Geschichte e.V. entwickeln „Die andere Stadtrundfahrt. Braunschweig 1930–1945“, die seitdem von diesen Veranstaltern angeboten wird
- 1988** Vortragsreihe der JungsozialistInnen unter dem Titel „Es geschah in Braunschweig“. (beteiligt sind u.a. Dietrich Kuessner, Helmut Kramer, Hans-Ulrich Ludewig)
Der Jugendring Braunschweig initiiert Veranstaltungen zum Gedenken an das Novemberpogrom von 1938
- 1989 1. September**
Eine Jugendgruppe der „Falken“ stellt eine Skulptur „Dem unbekanntem Deserteur“ auf, die von der Stadtverwaltung entfernt und später von Unbekannten auf dem HBK-Gelände zerstört wird
- 1990 Volkstrauertag**
Die Initiative „KZ-Außenkommando Schilldenkmal“ bringt eine Holztafel an, um auf die Geschichte des KZ-Außenlagers an der Schillstraße hinzuweisen. Diese Tafel wird 1993 von Unbekannten entfernt.
Mitglieder des „Arbeitskreises Holocaust“ der Evangelischen Studentengemeinde errichten auf dem Friedhof Hochstraße Holzkreuze zum Gedenken an die dort beerdigten Zwangsarbeiter/innen und die Säuglinge aus dem sogenannten „Entbindungsheim für Ostarbeiterinnen“



- 1993 30. September bis 31. Oktober**
Das Friedenszentrum Braunschweig e.V. präsentiert die Ausstellung „Braunschweig im Bombenkrieg ... 50 Jahre danach“
- 1993 ff.** Andauerndes Bemühen verschiedener Initiativen (u.a. VVN-BdA, Friedenszentrum Braunschweig e.V., Totalverweigerer-Initiative, DGB, Bündnis90/Die Grünen) um die Errichtung eines Deserteursdenkmals
- 1994 20. Februar**
In einem Brief an das Kulturamt regt das Friedenszentrum Braunschweig e.V. die Anbringung von Erinnerungstafeln an 6 wichtigen Gedenkpunkten in der Stadt an
- 20. Juli**
Gedenkveranstaltung zum 20. Juli 1944 in der Dornse, bei der auf Initiative des Kulturamtes erstmals auch der politische Widerstand aus den Reihen der Arbeiterbewegung, der Sozialdemokratie und der kommunistischen Partei thematisiert wird
- September bis Dezember**
Zahlreiche Gedenkveranstaltungen und Publikationen zum 50. Jahrestag der Bombardierung Braunschweigs
- 1995** Veranstaltungen zum 50. Jahrestag der Beendigung des Zweiten Weltkrieges
Am Volkstrauertag kommt es zu handgreiflichen Auseinandersetzungen am Schill-Denkmal
- 1996 Januar**
Auslobung eines Wettbewerbs durch die Stadt zur Gestaltung eines Mahnmals an der Schillstraße. Siegerin des Wettbewerbs wird die Künstlerin Sigrid Sigurdsson mit dem Projekt „Braunschweig – Eine Stadt in Deutschland erinnert sich“ und ihrem Konzept eines „Offenen Archivs“
- Februar**
Übergabe leerer Kassetten des „Offenen Archivs“ an Braunschweiger Einzelpersonen und Institutionen mit der Bitte, ihre Erinnerungen darin zu sammeln
- 21. Oktober bis 25. November**
Der Arbeitskreis Andere Geschichte e.V. präsentiert die Ausstellung „Gesichter der Zwangsarbeit. Polen in Braunschweig 1939–1945“ und lädt eine Gruppe ehemaliger Zwangsarbeiter/innen nach Braunschweig ein
- 1997 April**
Bildung eines Arbeitskreises zur Umgestaltung der ehemals katholischen Friedhofskapelle an der Helmstedter Straße als Gedenkstätte
- 3. November**
Übergabe des Mahnmals zum Gedenken an die Opfer des ehemaligen Außenlagers des KZ Neuengamme an der Schillstraße an die Öffentlichkeit
Einstellung der Volkstrauer-Veranstaltungen am Schill-Denkmal und Verlegung zum Hauptfriedhof
- 1998 15. November bis 10. Dezember**
Ausstellung „Archive des Erinnerns“ in der Burg Dankwarderode mit den Beständen des „Offenen Archivs“
- 20. Juli**
Anregung des Oberstadtdirektors zur Vorlage eines Konzepts zur Planung, Errichtung und Gestaltung städtischer Erinnerungsstätten zur nationalsozialistischen Gewaltherrschaft
- Juli**
1. Riesebergforum von DGB und Raabeschule mit Eröffnung der Ausstellung „Bilder gegen das Vergessen“ in der ehemals katholischen Friedhofskapelle
- 2000 März**
Auslobung eines Wettbewerbs durch die Stadt zur Umgestaltung des Friedhofs Hochstraße
- 7. Mai**
Übergabe der „Gedenkstätte KZ-Außenlager Braunschweig Schillstraße“ an die Bevölkerung
- 2001 8. Mai**
Geplante Übergabe der Erinnerungsstätte auf dem Friedhof Hochstraße an die Bevölkerung

„Dom“
Burgplatz

